

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

268 (17.11.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 268.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 5 P.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld

Freitag den 17. November

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 3 Pf. Inserate erbittet man bis
Spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Die badischen Abgeordnetenwahlen.

Die gestern stattgefundenen Erneuerungswahlen zur Zweiten Kammer hatten folgendes Ergebnis:

1. Wahlbezirk (Stadt Konstanz): gewählt Landgerichtsdirektor Uibel (nat.-lib.) mit 61 Stimmen. Auf Rechtsanwalt Beneden (Dem.) entfielen 30 Stimmen.

7. Wahlbezirk (Waldshut-Säckingen): gewählt Professor Phil. Blümmel (Centr.) mit 116 Stimmen. Auf Verbandinspektor Stadler (nat.-lib.) entfielen 14 Stimmen.

8. Wahlbezirk (St. Blasien-Schönan-Neustadt): gewählt Landgerichtsrath Birkenmayer (Centr.) mit 89 Stimmen. Auf Stadtmüller Adolf Thoma (nat.-lib.) entfielen 46 Stimmen.

12. Wahlbezirk (Müllheim-Staufen): gewählt Bürgermeister Dr. Blankenhorn (nat.-lib.) mit 77 Stimmen. Auf Altbürgermeister Berthold Meyer (frei.) entfielen 33 Stimmen.

15. Wahlbezirk (Staufen-Freiburg): gewählt Defan Dieterle (Centr.) mit 95 Stimmen. Auf Bürgermeister Hugard (nat.-lib.) entfielen 21 Stimmen, auf Bezirksrath Jaller entfiel 1 Stimme.

16. Wahlbezirk (Breisach-Freiburg): gewählt Bürgermeister Schuler (Centr.) mit 75 Stimmen. Auf Weinhändler und Landwirth Stocker (nat.-lib.) entfielen 54 Stimmen.

18. Wahlbezirk (Stadt Freiburg): gewählt Instrumentenmacher Ferdinand Fischer (Centr.) mit 224 Stimmen. Auf Fabrikant Gerteis (nat.-lib.) entfielen 31 Stimmen.

19. Wahlbezirk (Emmendingen): gewählt Apotheker Pfeifferle (nat.-lib.) mit 126 Stimmen.

21. Wahlbezirk (Stadt Vahr): gewählt Rentner Gustav Höring (nat.-lib.) mit 52 Stimmen.

22. Wahlbezirk (Vahr-Land-Offenburg-Altenheim): gewählt Professor Dr. Heimburger (Dem.) mit 68 Stimmen. Auf Bürgermeister Häß (nat.-lib.) entfielen 61 Stimmen.

24. Wahlbezirk (Wolsch-Offenburg): Defan Hennig (Centr.) einstimmig gewählt.

26. Wahlbezirk (Stadt Offenburg): gewählt Rechtsanwalt Muser (Dem.) mit 34 Stimmen. Auf Beck (Soz.) entfielen 13 Stimmen.

27. Wahlbezirk (Kehl): Gastwirth Gustav Haub (nat.-lib.) mit 125 Stimmen einstimmig gewählt.

28. Wahlbezirk (Oberkirch-Achern): gewählt Weinhändler Friedrich Franz Geppert (Centr.) mit 66 Stimmen. Auf Bürgermeister Geldreich (nat.-lib.) entfielen 48 Stimmen.

31. Wahlbezirk (Stadt Baden): gewählt Oberbürgermeister Gönner-Baden (nat.-lib.) mit 64 Stimmen. Auf Kaufmann G. A. Kah (frei.) entfielen 9 Stimmen.

32. Wahlbezirk (Stadt Rastatt): gewählt Bierbrauereibesitzer Karl Franz sen. (nat.-lib.) mit 44 Stimmen. Auf Obergeringentour a. D. Karl Delisle (Dem.) entfielen 22 Stimmen.

33. Wahlbezirk (Rastatt-Gernsbach): gewählt Landgerichtsdirektor Zehner (Centr.) mit 107 Stimmen. Auf Kommerzienrath Holzmann (nat.-lib.) entfielen 33, Redakteur Kolb (Soz.) 5 Stimmen.

34. Wahlbezirk (Ettlingen-Rastatt): gewählt Geistl. Roth Wacker (Centr.) mit 122 Stimmen. Auf Fabrikarbeiter Johann Haag (Soz.) entfielen 38, Professor Karl Friedrich Müller (nat.-lib.) 2 Stimmen.

36. Wahlbezirk (Karlsruhe-Land): gewählt Landgerichtsrath Frhr. v. Stockhorner (konf.) mit 77 Stimmen. Auf Apotheker Lug (Soz.) entfielen 74 Stimmen.

37. Wahlbezirk (Stadt Durlach): gewählt Redakteur Anton Feindrich (Soz.) mit 35 Stimmen. Auf prakt. Arzt Dr. Leukler (nat.-lib.) entfielen 13 Stimmen.

39. Wahlbezirk (Bretten-Bruchsal): gewählt Rentner Georg Stögler (nat.-lib.) mit 81 Stimmen. Auf Altrathschreiber Pfizenmayer (konf.) entfielen 48 Stimmen, ungültig waren 8 Stimmen.

41. Wahlbezirk (Stadt Bruchsal): gewählt Malermeister Karl Hofmann (Dem.) mit 55 Stimmen.

42. Wahlbezirk (Stadt Pforzheim): gewählt Chemiker Dvificius (Soz.) mit 96 Stimmen. Auf Kaufmann Gesell (nat.-lib.) entfielen 69 Stimmen.

44. Wahlbezirk (Schwezingen): gewählt Biegeleibesitzer Gder (Dem.) mit 116 Stimmen.

Auf Professor Treiber (nat.-lib.) entfielen 71 Stimmen.

45. Wahlbezirk (Stadt Mannheim): gewählt Kaufmann Dreesbach mit 384 und Gastwirth Geiß mit 383 Stimmen (beide Soz.). Auf die nationalliberalen Kandidaten (Fabrikant Meyer und Kaufmann Kern) entfielen 97 Stimmen, zerstückelt und ungültig 12 Stimmen.

46. Wahlbezirk (Weinheim-Mannheim-Ladenburg): gewählt Landwirth Valentin Müller (nat.-lib.) mit 99 Stimmen. Auf Hauptlehrer Fink (Dem.) entfielen 8 Stimmen, auf Stabhalter Pfisterer (Antif.) 15 Stimmen, auf Lithograph Sommer (Soz.) 43 Stimmen.

48. Wahlbezirk (Stadt Heidelberg): gewählt Oberbürgermeister Dr. Wilkens (nat.-lib.) mit 163 Stimmen.

50. Wahlbezirk (Eppingen-Sinsheim): gewählt Bürgermeister Burkhard (Bund der Landw.) mit 65 Stimmen. Auf Forstrath Wittmer (nat.-lib.) entfielen 56 Stimmen, auf Pfarrer Specht (Antif.) 1 Stimme.

51. Wahlbezirk (Sinsheim): gewählt Bürgermeister Neuwirth (nat.-lib.) mit 82 Stimmen. Auf Konsul Köster (Antif.) entfielen 15, Pfarrer Trost (Centr.) 17 Stimmen.

52. Wahlbezirk (Eberbach-Buchen): gewählt Dekonomierath Schmid (nat.-lib.) mit 82 Stimmen. Auf Hauptlehrer Ihrig (Dem.) entfielen 61 Stimmen.

53. Wahlbezirk (Mosbach): gewählt Landgerichtsrath Obkircher (nat.-lib.) mit 78 Stimmen. Auf Dr. Vogel (Antif.) entfielen 58 Stimmen.

55. Wahlbezirk (Tauberbischofsheim): gewählt Professor Köhler (Centr.) mit 126 Stimmen. 1 leerer Umschlag.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 16. Nov. Der Staatsanzeiger enthält eine unmittelbare allerhöchste Entschliessung, derzufolge beide Kammern des Landtages auf Donnerstag den 23. November einberufen werden. Zum Präsidenten der I. Kammer für die Dauer der nächsten Session

Fenilleton.

72)

Die Billings.

Original-Roman von Felix Moderich.

(Fortsetzung.)

Hellmuth blickte den Polizeirath an, der bejahend nickte.

„Gut, Ihr Wunsch soll erfüllt werden, ich sende Ihnen sogleich den Schlüssel.“

Die beiden Herren verließen die Zelle. Einige Schutleute bewachten die Thür, während der Schlüssel einen Krug Wasser brachte und dem Gefangenen die Fesseln abnahm.

„Wie lange werde ich in diesem Loch bleiben?“ fragte Lesterey, die Arme dehnend.

„Ich glaube, man wird Sie noch in dieser Nacht nach L. abführen.“

Die Thür fiel hinter dem Schlüssel, der offenbar durch diese unbefugte Mittheilung seine Pflicht verlegt hatte, in's Schloß, die Riegel wurden vorgehoben, der Gefangene war allein.

Draußen im Gange schritt ein städtischer Polizeibeamter auf und ab. Die gleichmäßigen Schritte belehrten Billing über seine Bewachung. Er lächelte ingrimmig, rührte sich aber nicht auf seinem harten Lager.

Die Stunden gingen vorwärts, der Mond

zog herauf, — sein weißer Strahl drang durch das Gitterfenster und übergieß die Zelle mit einem hellen Schein. Billing schaute unverwandt nach dem Fenster hinauf. Auf der Straße verstummte nach und nach der Lärm, welcher wie eine drohende Volksstimme zu ihm gedrungen war. Auch draußen auf dem Gange schienen die Tritte verstummt zu sein. Er richtete sich laufend empor, doch Alles blieb still.

Mit einem Ruck stand er auf den Füßen, die mächtige Gestalt drohend emporredend. Er nahm einen Trunk Wasser, zog die goldene Uhr, welche man ihm noch gelassen und sah im Mondlicht, daß es schon stark auf elf Uhr ging.

In zwei Schritten, geräuschlos wie die der Katze, stand er an der Mauer, welche das Fenster enthielt, das er mit dem ausgestreckten Arm erreichen konnte. Er rüttelte nun leise an den Stangen, sie gaben nach, schienen nur noch lose in dem bröckelnden Stein zu sitzen. Jetzt schlich er nach der Thür, um mit allen Sinnen zu hordern, doch nichts rührte sich draußen. — Bah, was that's auch!

Ohne Säumen schleppte er die harte Matratze, welche ihm als Lager dienen sollte, an's Fenster, stellte sie aufrecht an die Wand und schlang sich leicht wie eine Feder mit wunderbarer Gewandtheit hinauf. Es war eines jener echten Turnerstücke, worin er sich schon seit der

Kindheit geübt hatte. Das lose Gitter herauszunehmen und das altersschwache Fenster dann zu öffnen, war jetzt kinderleicht. Noch einmal aber mußte er zurück in die Zelle, um die Stange geräuschlos hier niederzulegen. Dann nur noch wenige furchtbare Minuten und es war Alles überwunden, wenn er auch draußen in einen mit Schlamm und Wasser gefüllten Graben herunterspringen und sich, durchnäßt und beschmutzt, erst wieder herausarbeiten mußte.

Wie ein Pfeil flog er jetzt auf einem schmalen Heckenwege dahin. Als er das Ende desselben erreichte, suchte er sich rasch zu orientiren und eilte dann einen Weg entlang, welcher seiner Berechnung nach direkt aus der Stadt hinausführte, wohin, war ihm augenblicklich gleichgiltig, da man ihm nur seine Waffe, sein Messer und seine Diamantnadel abgenommen hatte. Er war frei, das war genug, drum immer nur vorwärts, vorwärts!

Im Schweiß gebadet, schreckte er plötzlich zusammen und blieb stehen. Ein kühler Hauch hatte seine glühende Stirn getroffen, vor ihm lag der Waldsee.

„Nemme, vorwärts!“ murmelte er zwischen den zusammengepreßten Zähnen und wieder trieb es seinen flüchtigen Fuß im wilden Jagen dahin, während der blutunterlaufene schneue Blick den See zu seiner Rechten streifte, aus

wurde Prinz Karl von Baden, zum ersten Vizepräsidenten Freiherr Franz v. Bodman, zum zweiten Vizepräsidenten Geh. Kommerzienrath Diffens ernannt. Ferner wurden vom Großherzog zu Mitgliedern der I. Kammer ernannt: Geh. Rath und Oberlandesgerichtspräsident Dr. Richard Schneider, Kammerherr und außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am bayerischen und württembergischen Hofe Geh. Rath Ferdinand Freiherr v. Bodman in Freiburg, Geh. Rath und Präsident des Verwaltungsgerichts Hofrath Dr. Karl Schenkel, Geh. Rath und Professor der Technischen Hochschule Dr. Karl Engler in Karlsruhe, Geh. Kommerzienrath Philipp Diffens in Mannheim, Geh. Kommerzienrath Ferdinand Sander in Bahr, Kommerzienrath Ferdinand Scivio in Mannheim, Kommerzienrath Fabrikant Karl Krafft in Schopfheim, Präsident der Handelskammer Schopfheim.

* Karlsruhe, 16. Nov. Die Fürstin Veiningen, Schwester des Großherzogs, ist nicht unbedenklich erkrankt.

H. Durloch, 17. Nov. Einer erfreulichen Nachricht dürfen wir heute hier Raum geben, hat sich doch unser hiesiger Radfahrer-Club „Germania 1892“ anlässlich der Dauerfahrt Karlsruhe-Landau im Mannschaftsfahren mit 6 Mann, die alle durch's Ziel gingen und die vorgeschriebene Strecke von 49 km in der Durchschnittszeit von 1 Stunde 40 Minuten und 30 Sekunden zurücklegten, den III. Preis, bestehend in einem netten Pokale, errungen. In der Bestimmung des Preises ist eine Verzögerung eingetreten, die aber anderen Umständen zuzuschreiben, und sich leider erst vorgestern erledigte. Wie wir wissen, hat sich am selben Tage ebendort in Landau unser strebamer Verein im Preisrennfahren den I. Ehrenpreis errungen, so daß also der Club, mit 2 Preisen bedacht, siegreich heimkehrte. Mögen all' die herrlichen Erfolge, die der strebame Verein im Laufe dieses Sommers aufzuweisen hat, manchem noch wilden Fahrer den Gedanken einflößen, in unseren Radfahrer-Club „Germania“ einzutreten, und mit ihm dann im nächsten Jahre eben solche schönen Früchte ernten helfen. Wir aber aratu-

welchem sich drohende Schatten zu erheben schienen.

Er erreichte das Berghäuschen und brach zusammen. — Alles schien sich mit ihm im Kreise zu drehen, sein Geist sich zu verwirren, — aus dem See schwebte ein Gespenst auf ihn zu, um ihn mit ausgestreckten Armen zu packen, mit sich hinabzuziehen.

„Gnade!“ schrie er gellend auf.

Conrad Müller, welcher nach diesem aufregenden Tage erst spät heimgekehrt war und soeben im Begriff stand, sich zur Ruhe zu begeben, hörte den Schrei. Rasch seinen Rock wieder überwerfend, eilte er hinaus.

„Halloh!“ rief er, den am Strande lauenden Mann im Mondlicht betrachtend, „was wollt Ihr hier, guter Freund? — Herrgott, bin ich verrückt?“ schrie er plötzlich, von Schrecken ergriffen, „ist das nicht der gefangene Billig? Wie konnte man ihn entfliehen lassen?“

Er packte ihn mit kräftiger Faust am Kragen und schrie mit weithin tönender Stimme um Hilfe, da es ihm war, als ob er in der Ferne lautes Rufen vernommen.

Billig stierte ihn wild an, schüttelte ihn dann wie einen Federball ab und ergriff seinen Arm, indem er mit der Rechten über den See deutete. „Still!“ flüsterte er mit wirrem, angstvollem Blick, „vielleicht entrinn' ich ihm noch. Siehst du ihn dort auf dem See? Er winkt, er kommt heran, nun will er mich herunterziehen Bruder — fort — fort —“

Er ließ den vor Entsetzen zurückweichenden Conrad, dem das Haar sich sträubte vor Grauen, los und taumelte einige Schritte vorwärts. Als Conrad, sich ermannend, auf ihn zudrang, um ihn festzuhalten, da er jetzt schon deutlich sich im Laufe nähernde Schritte und Stimmen vernahm, schleuderte der riesenstarke Wahnsinnige, denn das war der Unselige, in diesem Augenblick ihn weit von sich und stürzte sich dann mit hoch erhobenen Armen und einem gellenden Aufschrei in den See.

Weite Kreise zog das stille Wasser, welches

liren dem Club zu seinen oben besprochenen Preisen und rufen ihm ein kräftiges „All Heil“ zu!

* Wilferdingen, 16. Nov. Gestern Abend gegen 10 Uhr entgleiste der von Pforzheim kommende Güterzug Nr. 787. Etwa 6 Wagen wurden beschädigt, darunter 2 vollständig zertrümmert. Da durch den Unfall beide Geleise gesperrt werden mußten, mußten die Nachtzüge über Bruchsal geleitet werden. Ein Gleis war heute früh frei gemacht, so daß der Verkehr wieder vor sich gehen konnte. Der Schaden ist immerhin ein bedeutender. Leider ist auch ein Arbeiter verunglückt, der eine Quetschung der Beine erlitt.

* Pforzheim, 16. Nov. Von gut unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt: Die Reichstagsersatzwahl im 9. badischen Wahlkreis ist momentan Gegenstand von Erwägungen im Reichstagsbureau. Der Wahltermin wird in kürzester Zeit bekannt gegeben werden, er dürfte jedenfalls in die erste Hälfte des Januar fallen.

Wiesloch, 15. Nov. Unter eigenthümlichen Umständen starb am Samstag der hochbetagte taubstumme Photograph W. Als er einige Tage sich nicht mehr gezeigt hatte, ließ der Hauseigentümer die Wohnung des W. gewaltsam öffnen, wo man den alten Mann ganz entkräftet auf seinem Bette fand. Er wurde in das Spital gebracht und hier ist er nun verstorben. Gestern schlug man das Bett des scheinbar in den dürftigsten Verhältnissen Lebenden ab und war sehr erstaunt, als man dabei die bedeutende Summe von 24,000 M. fand, die nun frohen Erben zufallen.

* Konstanz, 16. Nov. Landgerichtspräsident Gruber ist heute hier gestorben.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Nov. Der Reichstag begann heute die zweite Lesung der Novelle zum Postgesetz, deren erster Artikel über die Porto-Ermäßigung und den Zeitungstarif Bestimmungen trifft. Die Debatte erstreckt sich ausschließlich auf den letzteren, über den in der Kommission eine Verständigung erzielt ist, welche auch die Zustimmung der Reichspostverwaltung gefunden

an dieser Stelle sehr tief war, um das Grab des Brudermörders, den das Gewissen, die gespenstische Macht der Schuld gerichtet hatte, und das bleiche Licht des Mondes überwob mit geisterhaften Irrlichtern die unheimliche Tiefe.

Conrad Müller, welcher hingefallen war, erhob sich rasch, warf den Rock ab und machte Miene, ihm nachzuspringen, als einige Polizeibeamte erschienen, welche den Flüchtling zuerst nach den feuchten Spuren, die er hinterlassen, verfolgt und nun rasch die rechte Fährte gefunden hatten.

„Lassen Sie nur,“ wehrte der eine Schutzmann, „den lassen Sie doch nicht mehr lebendig, Sie würden Ihr Leben nur nutzlos auf's Spiel setzen. Der Kerl ist ein Riese, — aber gedacht hab' ich's mir in einem solchen Gefängnis.“

„Man hätte eine Wache bei ihm lassen sollen,“ sagte Conrad niedergeschlagen.

„War ja auch geschehen, nämlich vor seiner Thür, — aber natürlich einer von den hiesigen, der es zuletzt langweilig gefunden und sich fortgeschlichen hat, um beim Schließer einen auf die Lampe zu gießen.“

„Schöne Geschichte,“ murkte Conrad, seinen Rock wieder anziehend und auf den See hinausstarrend, „Aber — an's Leben hätte man ihm doch nicht können, weil er hier total verrückt geworden, — es war fürchterlich, — na, der Bruder hat ihn richtig geholt.“

Er schüttelte sich vor Entsetzen, holte seinen Hut und verschloß das Häuschen, um die Beamten zurück in die Stadt zu begleiten und dort das Erlebte anzudeuten.

Die Flucht des Gefangenen, welche nach einer Viertelstunde durch den Schließer, der ihn hatte wecken sollen, entdeckt worden war, hatte die größte Bestürzung erregt und besonders den Assessor ganz aus der Fassung gebracht. Man ordnete sofort die nöthige Verfolgung an, da er am Ende nicht weit kommen konnte, gerieth aber nach der Rückkehr der Beamten und bei Conrad Müllers Bericht in eine noch größere Bestürzung.

hat. Gegenüber den Herren Marcour (E.) und Horn (nl.), welche grundsätzliche Aenderungen dieses Tarifs beantragten, vertrat der Staatssekretär der Postverwaltung wiederum die Beschlüsse der Kommission, ebenso der Abg. Dieß (Soz.). Nach längerer Debatte wird die Bestimmung über den Zeitungstarif nach den Vorschlägen der Kommission angenommen, mit der Aenderung, daß die Grundgebühr, die nach den Kommissionsbeschlüssen für jeden Monat der Bezugszeit 3 Pfg. betragen soll, gemäß einem Antrage Dieß auf 2 Pfg. ermäßigt wird, und daß die Bestimmung, wonach bei der Gewichtsberechnung Bruchtheile eines Kilogramms als ein volles berechnet werden sollen, gemäß einem Antrage Dabach gestrichen wird. Im Uebrigen bleibt Art. 1 unverändert. Morgen Fortsetzung.

Berlin, 16. Nov. Der General der Infanterie z. D. Gustav v. Stiehle ist gestern hier gestorben. [Der Verstorbene, geboren am 14. August 1823 zu Erfurt, trat 1840 in das 21. Infanterie-Regiment ein und hat den größten Theil seiner langen und ruhmvollen militärischen Laufbahn im großen Generalstabe zurückgelegt. Den Feldzug gegen Dänemark 1864 machte er als Oberlieutenant im Hauptquartier Wrangels mit, den von 1866 im Stabe des Königs Wilhelm. Im deutsch-französischen Kriege 1870/71 stand er als Generalmajor an der Spitze des Generalstabes der von dem Prinzen Friedrich Karl geführten zweiten Armee und schloß die Capitulation von Metz ab. 1875 wurde er unter Beförderung zum Generalleutnant, zum Kommandeur der 7. Division ernannt, erhielt 1881 als kommandirender General des 5. Armeekorps (Wofen) das Patent als General der Infanterie und wirkte seit März 1886 als Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und Generalinspekteur der Festungen. Im September 1888 wurde er unter Stellung à la suite des Ingenieur- und Pionierkorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt; General v. Stiehle war Generaladjutant Kaiser Wilhelms I.]

Berlin, 16. Nov. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Frankfurt a. M.: Bei einem Kampfe

Natürlich war in dieser Nacht an die Auf- findung der Leiche nicht mehr zu denken, da der weite Umfang und die Tiefe des See's dieselbe schon am hellen Tage erschwerte.

Am nächsten Morgen aber, als die Flucht und das Ende des Mörders bekannt wurde, schien eine kleine Revolution in Emmern ausbrechen zu wollen, da man der Polizeibehörde Schuld gab, nicht die nöthigen Sicherheitsmaßregeln ergriffen zu haben. Man rottete sich vor der Polizei sogar in drohender Haltung zusammen, was dem Assessor Erdmann denn doch über den Spas ging. Er faßte soeben den Entschluß, sich hinaus zu begeben, als er den Physikus Petri in der Menge erblickte, welcher mit ruhigem Ernste die Leute ermahnte, nach Hause zu gehen und sich mit der Thatsache zu beruhigen, daß die Polizei keine Schuld treffe, da es ihr für solche Verbrecher an einem sicheren Gefängnis gefehlt habe.

„Uebrigens hätte es auch keine Hinrichtung gegeben, meine lieben Freunde!“ setzte er ironisch hinzu, „weil der Mörder bereits, bevor er die Flucht ergriffen und sich in den Waldsee gestürzt hat, wahnsinnig gewesen ist und deshalb unzweifelhaft einer Irrenanstalt überwiesen werden mußte.“

Die aufgeregte Menge sah sich verblüfft an und verließ sich nach und nach, bis die Nachricht sich verbreitete, daß im Waldsee nach dem Mörder gesucht werde. Da strömte unaufhaltsam hinaus, was nur abkommen konnte, so daß der Physikus wieder seinen hellen Aerger hatte.

Aber erst am dritten Tage fand man die Leiche des Brudermörders und zwar an derselben Stelle, wo sein Opfer angeschwemmt war, im Wolfswinkel.

Das Volk nannte es „Gottes Hand“, welche den Glenden gerade hier gerichtet hatte.

Der Ertrunkene und sein Weib wurden auf Ansuchen der Universitäts-Anatomie der Provinz dieser übersandt, um dort der Wissenschaft zu dienen und ein unbekanntes, namenloses Grab zu finden. —

(Schluß folgt.)

zwischen Waldhüttern mit Wilddieben in der Nähe des Dorfes Lütterbach wurden drei Wilddiebe tödtlich verlegt.

Infolge des Ausscheidens des Vizeadmirals Oldenop aus dem aktiven Dienst ist an dessen Stelle der Kontreadmiral v. Arnim zum Inspektor des Bildungswesens der Marine und der Kontreadmiral Frhr. v. Bodenhausen zum Inspekteur des Torpedowesens ernannt worden.

Hamburg, 16. Nov. Bei der Hamburg-Amerika-Linie eingegangene Nachrichten bestätigen, daß die Passagiere und Mannschaften des in der Nordsee in Brand gerathenen Dampfers „Patria“ in Sicherheit sind. Die „Patria“ wird von dem Dampfer „Athesia“ der Hamburg-Amerika-Linie geschleppt. Es wird versucht, die „Patria“ bis zur Elbe zu bringen. Die Passagiere befinden sich in Dover, die Mannschaft an Bord der „Athesia“.

Leipzig, 16. Nov. Moriz Busch ist heute früh gestorben. Moriz Busch ist der Verfasser des bekannten Buches „Graf Bismarck und seine Leute“. Durch Veröffentlichung seiner „Tagebuchblätter“ hat er im vorigen Jahre das peinlichste Aufsehen erregt, weil er sich in denselben die größten Indiskretionen hat zu Schulden kommen lassen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 16. Nov. Die Wiener Abendpost stellte fest, daß der Gesundheitszustand der Personen, die mit dem in Triest an der Pest verstorbenen Bootsmann des türkischen Dampfers „Polis Mitilene“ in Berührung gekommen sind, ein vollkommen befriedigender geblieben ist. Ein weiterer Pestkrankungs- oder pestverdächtiger Fall ist in Triest nicht vorgekommen.

England.

London, 17. Nov. Die Mitglieder der deutschen Botschaft begeben sich am Sonntag nach Portsmouth zum Empfang des deutschen Kaiserpaars.

Dover, 17. Nov. Die Passagiere der „Patria“ begaben sich nach Southampton.

Spanien.

Sevilla, 16. Nov. Die Prinzen Albrecht und Friedrich Heinrich von Preußen wurden gestern in ihrer Wohnung von den Behörden und der deutschen Kolonie begrüßt. Abends wohnten sie einer Galavorstellung im Theater San Fernando bei. Das Orchester spielte die deutsche Hymne, die die Anwesenden stehend anhörrten.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 16. Nov. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Estcourt vom 13. cr.: Das West-Yorkshire-Bataillon ist heute hier angekommen. Die Beschießung von Ladysmith dauert fort. Heute früh wurde starkes Geschützfeuer gehört. Ein gepanzerter Zug befindet sich gegenwärtig auf Rekognoscirung in der Richtung auf Colenso.

London, 17. Nov. Die Abendblätter veröffentlichten ein Telegramm aus Pietermaritzburg vom 15. d. M. früh 9 Uhr, wonach die Buren einen gepanzerten Zug an-

griffen. Ein Engländer wurde getödtet, 16 verwundet.

London, 17. Nov. In Plymouth verlautete gestern Abend, der Earl Mount Edgcombe, der Schwager des Lord Lansdowne, habe von letzterem ein Telegramm erhalten, welches den Tod des Generals Joubert meldet. Vom Kriegsministerium ist bisher keine derartige Meldung veröffentlicht worden.

London, 17. Nov. Winston Churchill, ein Sohn des Lord Randolph Churchill, der als Zeitungs-Korrespondent den Feldzug mitmachte, soll gefangen sein.

Durban, 16. Nov. [Reuter.] Eine Bestätigung des Gerüchtes vom Tode Jouberts ist hier bisher nicht eingegangen.

Estcourt, 16. Nov. Die Buren zerstörten die Eisenbahn an dem Punkte ungefähr 4 Meilen von Colenso. Man glaubt, daß die Wiederherstellung der Linie bald möglich sein wird.

Estcourt, 17. Nov. Reutermeldung vom 15.: Ein heute früh ausgehender Rother Kreuzzug mußte Tödtet und Verwundete sammeln. Der leitende Arzt erklärt, es mißlang ihm, seine Aufgabe zu erfüllen, da die Buren ihm mittheilten, sein Ersuchen könne, da Joubert weit entfernt sei, erst am andern Morgen beantwortet werden.

Estcourt, 17. Nov. Reuter vom 15. 2.30 Mittags: Fröh Morgens machte ein Panzerzug mit 100 Mann eine Rekognoscirungsfahrt. Bei Chisley trafen sie den Feind. Derselbe eröffnete sofort Artilleriefener von 4 Stellungen aus. 2 vor der Maschine befindlichen Wagen entgleisten und stürzten um, konnten jedoch unter großen Schwierigkeiten wieder aufgerichtet werden. Als der Weg frei war, fuhr die Maschine zurück. Mehrere Mann wurden getödtet und verwundet. 23 Mann der Durban-Infanterie, welche sich im Zuge befanden, werden vermißt. Von der halben Kompanie Dublin-Füsilier sind nur 15 Mann zurückgekehrt. Ein 7-Pfünder-Schiffgeschütz, welches sich im vorderen Wagen befand, gab 3 Schüsse ab und wurde dann von der Artillerie des Feindes zerschmettert. Auch die Lokomotive erlitt Beschädigungen.

In dem Volksraade zu Pretoria hat Ende September der Abgeordnete Botha an die Regierung die Frage gerichtet, ob die Regierung auch Waffen und Munition aus England erhalten habe. Diese Frage wurde bejaht und bestimmte Zahlenangaben gemacht. Diese englischen Waffensendungen sind unbekannt über Lourenco Marquez nach Transvaal gelangt, während eine deutsche Waffensendung auf englischen Einspruch eine Zeit lang zurückgehalten wurde.

Verschiedenes.

Zur Ueberwachung der deutschen Abtheilung auf der Pariser Weltausstellung sollen für die ganze Dauer der Ausstellungszeit zwei deutsche Unteroffiziere nach Paris kommandirt werden. Von der obersten Militärbehörde ist das Fuß-Artillerie-Regiment (Brandenburgisches) Nr. 3, Generalfeldzeugmeister, in Mainz angewiesen worden, die beiden Unter-

offiziere zu stellen. Diese dürfen jedoch auf französischen Boden die deutsche Uniform nicht anlegen, erhalten vielmehr Civilkleidung und außerdem freies Quartier, sowie eine Löhnung von je 10 Mark für den Tag. Das Kommando beginnt am 1. April 1900. Bis zu diesem Zeitpunkt läßt das genannte Regiment die beiden Unteroffiziere, die der französischen Sprache schon mächtig sind, noch besser ausbilden.

In Wien hat das Schwurgericht den Josef Hummel und seine Frau Juliane wegen langsameu Zutodemartens ihres fünfjährigen Töchterchens zum Tode verurtheilt, mit der Bestimmung, daß die Frau als die am schwersten Schuldige zuletzt gehängt werde.

Der gefährteste Oppositionsmann des italienischen Parlaments, der Deputirte Imbriani, liegt gegenwärtig in Rom schwer krank darnieder. Vor einigen Tagen ließ er den Unterrichtsminister Vaccelli, der ein ausgezeichnete Arzt ist, ersuchen, an seinem Krankenbett zu erscheinen, ein Ersuchen, dem der Minister sofort nachkam.

Das Fußbad wirkt ableitend. Es zieht Blut in die Füße. Deshalb ist es angebracht, wenn Blutandrang nach dem Kopfe und dadurch entstandene Kopfschmerzen, Athembeklemmungen infolge Blutstauung und kalte Füße vorhanden sind. Bei kalten Füßen ist ein warmes Bad von 24 Grad Reaumur zu nehmen. Die ableitende Wirkung kann durch Zusatz von Salz, Asche oder Senfmehl unterstützt werden. Bei warmen Füßen dürfen kalte Bäder in Anwendung kommen, doch soll die Dauer derselben nur einige Minuten sein und mit kräftiger Abreibung der Füße endigen. Blutarmer und Nervenleidende dürfen stark ableitende Fußbäder ohne ärztliche Zustimmung nicht benutzen.

Während sich im Allgemeinen der Sinn der Erfinder auf die dem großen Publikum fernere liegenden Gebiete erstreckt, und so, wenn auch von allen angefaßt, doch nur verhältnißmäßig kleinen Bedürfnissen auszugehen wird, erfreut sich eine für Groß und Klein, Arm und Reich, mit einem Worte für die wirklich breite Masse des Volkes geeignete Neuheit einer um so dankbareren Aufnahme. Seit alten Zeiten ist es bekannt, daß man Schuhsohlen mit Del tränken soll, um sie haltbarer zu machen, und dieses einfache Mittel wurde und wird vielfach angewendet — aber immer und immer wieder fand man, daß sich das Leder verhärtete, nach kürzerer oder längerer Zeit brüchig wurde und das Gehen auf den harten Sohlen unangenehm machte. Durch langjährige Versuche und eine glückliche Combination ist es endlich gelungen, ein Präparat „Semelline“ herzustellen, dessen einzelne Bestandtheile so gewählt und gemischt sind, daß die von der Semelline-Compagnie, G. m. b. H. in München, in den Handel gebrachte und unter der technischen Leitung des Erfinders, Herrn Eugen Blum, fabrizirte „Semelline“ diesen Uebelstand vermeidet. Wie aus den vorliegenden Zeugnissen von Militärbehörden (Kgl. bayr. Inf.-Leib-Regiment), von Post- und Eisenbahnbeamten u. c. hervorgeht, ist „Semelline“ durch seine überaus gute Wirkung auf die sehr lange Haltbarkeit der Sohlen und durch unbedingten Schutz gegen kalte und nasse Füße berufen, segensreich zu werden, namentlich für den mit vielen Kindern versehenen Hausvater und für alle diejenigen Leute, welche sich gezwungen oder freiwillig viel auf guten oder schlechten Straßen, im Gebirge u. c. und bei jedem Wetter zu bewegen haben.

Zahnarzt Lorenz,
Karlsruhe, Leopoldstr. 33.
Teleph. 585.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Revision der Klasseneintheilung des landwirthschaftlichen Geländes betreffend.

Das Protokoll über die nach dem Gesetz vom 3. August 1898 vollzogene Prüfung und Berichtigung der derzeitigen Eintheilung des landwirthschaftlichen Geländes der Gemarkung Untermutschelbach ist während der 21 Tage vom 16. November bis mit 6. Dezember 1899 im Rathhause hier zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aufgelegt.

Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen die bestehende Klasseneintheilung und die in dem Protokoll verzeichneten Aenderungen derselben innerhalb dieser Frist schriftlich oder mündlich bei dem Gr. Steuerkommissär in Durlach oder bei dem Rathschreiber hier vorgelegt werden können. Spätere Einwendungen sind nicht zulässig.

Untermutschelbach den 15. November 1899.

Das Bürgermeisteramt:

Balzer.

Einladung

Bürgerausschuß-Sitzung

Dienstag den 21. Nov. l. J.,

Nachmittags ¼ 4 Uhr.

Tagesordnung:

1. Erlassung eines Ortsstatuts über den Ersatz der Straßenherstellungskosten für die Palmalienstraße.
2. Einholung der Genehmigung zum Geländeerwerb für die Palmalien- und Bahnhofstraße.
3. Abschluß eines Vertrags mit dem kathol. Stiftungsrath über die Verwendung der Straßenherstellungskosten der Bismarck- und Palmalienstraße.

4. Erwerbung von Gelände von Grohh. Domänenärar behufs Herstellung der Schloß- und Weiberstraße.

5. Zustimmung zur Erhebung einer gerichtlichen Klage gegen Frhrn. von Schilling in Hoherweltersbach wegen Anerkennung des Eigenthumsrechts der Stadtgemeinde Durlach an der Lußquelle.

6. Erhöhung des Zinsfußes für die Spareinlagen bei der städtischen Sparkasse von 3% auf 4%.

7. Verschiedene Mittheilungen.

Durlach, 16. Nov. 1899.

Der Gemeinderath:

Dr. Reichardt.

Franz.

Schon Samstag, 18. Nov. **Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!**

Loos 1 Mark. Haupttreffer 30 000 Mark insgesamt **2 000 Gewinne. Loos 1 Mark.**

Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet **A. Molling, Baden-Baden.**

30stünd. Anker-Remontoir
 Mk. 5.50. Illustr. Preislisten über alle
 Sorten billige und gute

Uhren

für Käufer gratis und franko.
 Nik. Moser, Vöhrenbach, bad. Schwarzwald.



4fache
 Haltbarkeit der Sohlen.
 Unbedingter Schutz
 gegen kalte und nasse Füße!

- In Tuben für 2-3 Paar Sohlen
 und Absätze genügend,
 à 60 Pfg. per Tube.
- Vorrätig in **Durlach** bei:
 Fritz Schnörr, Schuhwaren, Hauptstr.
 In **Karlsruhe** bei:
 Ein gros-Niederlage
 Carl Kolb, Hof-Droguerie, Herrenstr.
 Einzel-Verkaufsstellen:
 Albert Bacher, Schuhwaren, Kaiserstr. 40.
 J. Ettlinger, Schuhfabrik, Kaiserstr. 48.
 H. Freyheit, Schuhwaren, Kaiserstr. 117.
 Carl Götz, Lederhandlung, Hebelstr. 15,
 beim Rathhaus.
 M. Gross, Schuhwaren, Kaiserstr. 243.
 Carl Lüscher, Colonialwaren, Lachnerstr. 14.
 J. Lüscher, Droguerie, Herrenstr. 35.
 Mödinger Schuhfabrik Wien, Kaiserstr. 193.
 Friedr. Reichert, Schuhwaren, Degenfeld-
 strasse 1.
 F. Rümmele, Schuhwaren, Marienstr. 51.
 J. Sax, Schuhwaren, Kronenstr. 17 a.
 S. R. Hudd, Bellstr. 17.

Empfehle fortwährend prima
 hausgemachte
Schinkenwurst,
Frankf. Leberwurst,
Jungenwurst,
Schwarzwagen,
 sowie roher und gekochter
Schinken im Aufschnitt.
Karl Weiss z. Pfug.

Schlagrahm,
süssen Rahm,
sauerer Rahm,
Süßrahmtafelbutter,
frische Eier
 empfiehlt
A. Herrmann,
 Conditorei.

Morgen am Marktbrunnen
lebende Hechte
 vom Fischhaus.

Süßrahmtafelbutter
 trifft täglich frisch ein bei
Philipp Luger & Filialen.
 Wiederverkäufer en gros-Preis.

Vanille-Zwieback,
Gus-
Kinder-
 täglich frisch empfiehlt
A. Herrmann, Conditorei.

Eine Wohnung von 2 Zimmern
 und aller Zugehör sofort oder
 später zu vermieten
Aue, Kaiserstraße 34.

Theater in Durlach.
 Im Saale zur Blume.
Sonntag den 19. November 1899:
Wilhelm Tell.
 Schauspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.
 Kassenöffnung 8 Uhr, Anfang 8 Uhr.
Nachmittags 4 Uhr: Kinder-Vorstellung.
Genoseva, die Pfalzgräfin am Rhein.
 Romantisches Schauspiel in 5 Akten von Hermann v. Schmid.
 Kassenöffnung 4 Uhr, Anfang 4 Uhr. Halbe Preise.

Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.
 Den verehrlichen Kunden, sowie einem lit. Publikum von Durlach und Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß das von meinem sel. Manne seit einer Reihe von Jahren betriebene
Uhren-Geschäft
 unter dem Heutigen durch Kauf an Herrn Franz Jordan übergegangen ist.
 Zudem ich für das uns seither bewiesene Vertrauen und die zahlreichen Aufträge bestens danke, bitte ich zugleich, daselbe auch unserm Nachfolger zukommen lassen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
J. Fries Wtb.

Unter Bezugnahme auf Obiges gestatte ich mir, der werthen Kundschaft, sowie einem lit. Publikum von Durlach und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich das von Herrn **Josef Fries** seit einer Reihe von Jahren Hauptstraße 16 dahier betriebene Uhrengeschäft käuflich erworben und unter Heutigem unter der Firma
Josef Fries Nachfolger
 eröffnet habe.
 Ich werde bestrebt sein, das Geschäft in streng reeller Weise weiterzuführen und bitte ich, mich beim Bedarf von **Uhren, Goldwaaren und optischen Artikeln** gefälligst berücksichtigen zu wollen.
 Durch meine langjährige Thätigkeit in den renommirtesten Geschäften bin ich in der Lage, allen an mich gestellten, in mein Fach einschlagenden Aufträgen gerecht zu werden und bitte ich wiederholt um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll
Franz Jordan.
 Durlach den 17. November 1899.

Heute (Freitag):
Frische Leber- und Griebenwürste
 empfiehlt
J. Steinbrunn zur Krone.

Prima Hammelfleisch
 wird ausgehauen bei
Fried. Ebbecke, Mehger & Würstler.
 Wo kaufen Sie Ihre guten
Cigarren?
 Bei **F. W. Stengel** in Durlach, Hauptstraße 40.

Ein schwarzer
Schnauzer zuge-
 laufen. Gegen Ein-
 rückungsgebühr und
 Futtergeld abzuholen
 bei **J. Bösch, Dienstmann.**

Entlaufen eine halb-
 gewachsene schwarze
Katze. Gegen Ver-
 gütung abzugeben
Hauptstraße 53
 im Laden.

Hauptstraße 80 ist ein besseres
 und ein einfaches Zimmer zu ver-
 mieten.

Achtung!
 Die Geburtstags-Gratulations-
 Annoncendichter am runden Tisch
 im Ochsen gehören nicht im Stub-
 stall, sondern in der städtischen
 Grube auf Stetten's Wiesen ver-
 sent, daß kein Hörnle mehr raus-
 qudt. **Heinrich Ad. Rittershofer.**

Christbaum-Confect.
 delicat im Geschmack und reizende Neuheiten
 für den Weihnachtsbaum,
 1 Kiste ca. 440 Stück für 3 Mk. Nachnahme
 versendet **Confect-Versand-Haus**
Emil Wiese.
 Dresden 16, Holbeinstrasse No. 1632.
 Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Schöner Winterweizen
 zu verkaufen bei
Gottfried Dörr, Kronenstr. 10.

Ein kleiner Garten
 wird aus freier Hand zu kaufen
 gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zu verpachten
 auf 6 Jahre 1 Viertel 6 Ruthen
 und 1 Viertel 10 Ruthen Acker im
 Lerchenberg. Zu erfragen
Pfinzvorstadt 55.

Eine schöne freundliche Wohnung
 in der Hauptstraße, 3. Stock, mit
 3 tapezirten Zimmern und allem
 Zubehör ist zu vermieten. Näheres
Lammstraße 41.

Eine schöne Wohnung, bestehend
 aus einem Zimmer sammt allem
 Zubehör, ist sofort oder später zu
 vermieten. Zu erfragen
Hauptstraße 48 im Laden.

Zimmer, ein heizbares, ist so-
 fort an zwei solide
 Arbeiter zu vermieten
Baslerthor 5 a.

Ein gut möbliertes Zimmer mit
 Pension ist sofort oder auf 1. Dez.
 zu vermieten. Zu erfragen in der
 Expedition dieses Blattes.

2 anständige Arbeiter
 können Wohnung erhalten.
Hauptstraße 59, II. St.
 Eingang Zehntstraße.

2 tüchtige Erdarbeiter
 sofort gesucht.
W. Hertel, Gärtner.

Mädchen & Jungen
 finden dauernd leichte und lohnende
 Arbeit
Badische Bürstenfabrik.

Todes-Anzeige.
 Tieferschüttert bringen
 wir unsern Freunden und
 Bekannten die traurige
 Nachricht, daß es Gott
 dem Allmächtigen gefallen
 hat, unsere innigst geliebte
 Tochter
Anna Wilhelm
 nach längerem Leiden heute
 Morgen 1 Uhr im Alter von
 19½ Jahren zu sich zu rufen.
 Durlach, 17. Nov. 1899.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Wilhelm.
Rosa Wilhelm nebst Geschwister.
 Die Beerdigung findet Samst-
 tag Nachmittag 4 Uhr statt.

Evangelischer Gottesdienst.
 Sonntag den 19. November 1899.
 1) In Durlach:
 Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
 Nachmittags: Christentehre: Dertelbe.
 Abendkirche: Herr Stadtpfarrer Meyer.
 2) In Wolfartsweier:
 Herr Stadtpfarrer Meyer.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
 12. Nov.: Jakob Franz, Bat. Jakob Lud-
 wig Krutzmann, Cigarren-
 macher.
Gestorben:
 15. Nov.: Elisabeth, Bat. Martin Brändle.
 Bürstenmacher, 7 Wochen alt.
 17. " Anna Wilhelm, led. Näherin.
 19½ Jahre alt.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Topp, Durlach